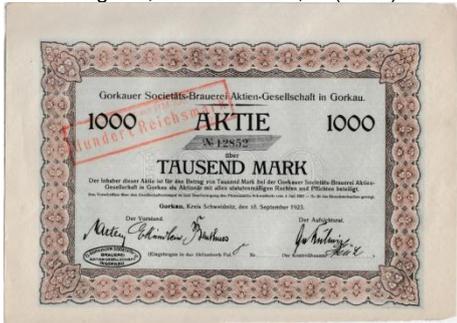


Historische Wertpapiere:

Los 900 Ausruf: 14 €
Gorkauer Societäts-Brauerei AG in Gorkau, Gorkau, Kreis Schweidnitz, 18.09.1923, Aktie 1.000 M, # 12852

Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Brauereit der Frankensteiner Brauhaus (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Ohne Entwertung, VF, Format: 27x19,5. (E004)



Los 901 Ausruf: 85 €
Goshen and Deckertown RW, Goshen, 30.1.1851, 5 sh. zu 50 \$, # 703

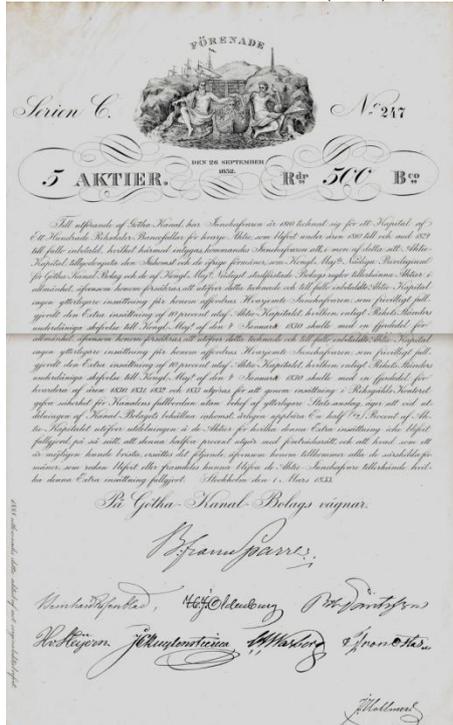
Die Goshen and Deckerton Railway Company wurde 1867 mit einem Kapital von 360.000\$ gegründet und konzessioniert. Zweck war der Bau einer Verbindung von Goshen nach Deckertown. Die Streckenlänge betrug gerade mal 11 Meilen. Wie viele der kleinen Gesellschaften im Nordosten der USA wurde die Linie von der mächtigen ERIE Railroad übernommen und in deren Streckennetz eingegliedert. Der Name Goshen and Deckerton Railway blieb aber erhalten. Durch das geringe Kapital hatte man nur wenige Aktionäre und die Zahl der gedruckten Aktien-Zertifikate blieb überschaubar. Wunderschöne Vignette mit Zug, Viadukt und Stadtsilhouette. Zwei Steuermarken. Nicht entwertet. Format: 28x16,5. (E017)



Los 902 Ausruf: 80 €
Göta-Kanal Bolags, Stockholm, 1.3.1833, 5x500 Kronen, # 247 Konvolut

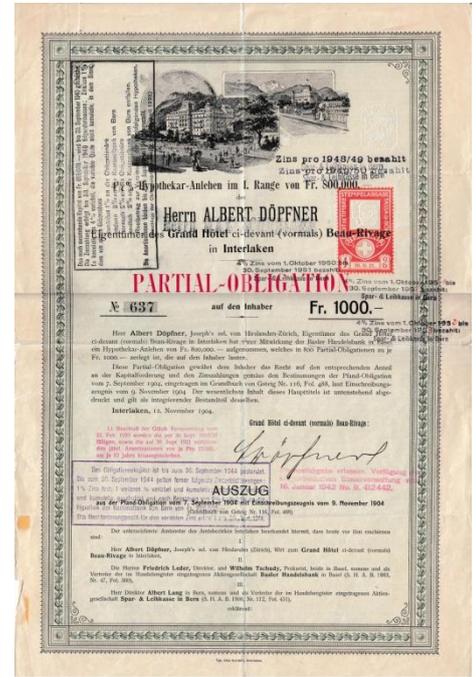
Doppelblatt mit neun Originalsignaturen. Kuponrest ab # 121-124 liegt bei. VF. -- Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermülichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas

Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetriebene Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschiffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Tolle Abb. mit zwei Allegorien, Segelschiffen und einer Schleuse. Format: 23,5x36. (E017)



Los 903 Ausruf: 25 €
Grand Hotel vorm. Beau-Rivage, Interlaken, 12.11.1904, 1.000 sfr. Partial-Obl. 4,25%, # 637

Ausgestellt auf den Eigentümer Albert Döpfner. 1856 kaufte der junge Geschäftsmann Eduard Ruchti die Pension Victoria, ein ehemaliges Arzthaus, in prominenter Lage am Höhweg und mit freiem Blick auf das Jungfraumassiv. Acht Jahre später erteilte er dem bekannten Architektenduo Friedrich Studer und Horace Edouard Davinet den Auftrag zu einem Neubau. Nach nur neun-monatiger Bauzeit konnte 1865 das großzügig konzipierte neue Hotel Victoria eröffnet werden. 1895 wandelte Ruchti sein Privatunternehmen in eine Aktiengesellschaft um, die im gleichen Jahr das daneben liegende, 1864 ebenfalls von dem Architekten Davinet erbaute und ebenso renommierte, Hotel Jungfrau erwarb. 1897 wurde der Anbau im Ostflügel des Hotels Jungfrau mit seinem üppig dekorierten Festsaal (heute „Jungfrau Brasserie“) fertiggestellt. 1899 wurden die beiden Gebäude mit ihrer imposanten Fassade durch den kuppelgekrönten Mittelbau miteinander verbunden. Heute Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa. Steuerprägestempel, Abb. der Hotelanlage. Etliche Zinszahlungsstempel bis 1953. Knickfalte. Format: 26x37,5. (E018)



Los 904 Ausruf: 130 €
Great Atlantic and Pacific Tea Comp., New Jersey, 5.6.1907, 100 sh. zu 100 \$, # 157

1859 als Versandhandel für Tee und Gewürze gegründet. Ab 1870 obiger Name. Seit 1876 mit über 100 Läden größter Lebensmittel-einzelhändler der USA. AG seit 1901. Seit 1979 übernahm die Tengelmann-Gruppe die Aktienmehrheit an der A&P. Im Jahr 2007 übernahm A&P die amerikanische Supermarktkette Pathmark mit 141 Filialen. **OU Georg H. Hartford (1833-1917)**. Stubs; Lochentwertung. Rückseitig zwei Steuermarken. Format: 29,5x24. Rar. (E011)



Los 905 Ausruf: 20 €
Große Casseler Straßenbahn Actien-Gesellschaft, Cassel 21.1.1898, Gründer-Actie 1.000 M, # 4923

Gründer waren die Schweizerische Ges. für elektrische Industrie sowie Siemens & Halske. Entstanden durch Übernahme des 1884 gegründeten Pferdebahnbetriebes "AG Casseler Stadteisenbahn" und der "Casseler Straßenbahn-Gesellschaft", letztere hatte 1877 mit der Strecke Königsplatz-Schloss Wilhelmshöhe die erste Dampfstraßenbahn Deutschlands eröffnet. 1927 Übernahme der Herkulesbahn von der Stadt Kassel. Damit kam das Streckennetz auf 13 Linien mit 36 km Gesamtlänge. 1928 Gründung der "Kasseler Omnibus-Gesellschaft mbH", 1935 Beteiligung an der Gründung der "Kur- und Badehaus Wilhelmshöhe GmbH". 1939 Umfirmierung in "Kasseler Verkehrs-Gesellschaft". 1946 vom Land Hessen enteignet, heute sind die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH und die Stadt Kassel Alleinkonkäre. RB-Lochentwertung, VF-. Format: 35x26. (E004)



umgewandelt. Ohne Entwertung. VF. Format: 29,5x21. (E004)



Los 909 Ausruf: 25 €
Hamburgische Staatsanleihe, 2.1911, 1.000 M, 4%, # 26987
Knickfalte. Kupons 27-40. Nicht entwertet. Etwas fleckig. EF. Format: 26x33. (E021)



Los 912 Ausruf: 45 €
Handelsbank Aktiengesellschaft, Berlin, 01.03.1922, Aktie 1.000 Mark, X. Emission, # 27953 + XI. Emission, # 51989 + 01.07.1923, Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, XII. Emission, # 124484
Bankgeschäfte aller Art, Beteiligungen, insbesondere im Vieh- und Lebensmittelgewerbe. Gegründet im Juli 1893 von Mitgliedern des Berliner Fleischerhandels als Berliner Viehcommissions- und Wechselbank. Firma seit 1.1.1920: Handelsbank AG. Anfang März 1932 Zahlungseinstellung, danach Abwicklung, im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr enthalten. Großaktionär (1932): Bayerische Hypothek- und Wechselbank AG, München. (Quelle: Peus Nachf.) Stempel über Namensänderung und Nennwertumstellung. RB-Lochentwertung. VF. Format: 36,5x26,5. (E004)

Los 906 Ausruf: 25 €
Große Mühle Neisse, AG. Neisse, den 13.07.1923, Lit. A 10.000 M, # 485.
Gründung im März 1923 als Langendorff & Co. AG, im Juni 1923 umbenannt in Große Mühle Neisse AG. Börsennotiz im Freiverkehr Breslau, Mehrheitsaktionär war die Offiziers-Familie von Langendorff. VF, Format: 25,5x33. (E004)



Los 907 Ausruf: 20 €
Guaranty Trust Company of New York, 11.12.1908, 1.000 \$, # 6990
Für die Wabash-Pittsburg Terminal RW Corp.. Vignette mit Hund, Gepäck bewachend. Nicht entwertet. Format: 27,5x18. (E018)



Los 910 Ausruf: 20 €
Hamburgische Staatsanleihe, 2.1919, 500 M, 4,5%, # 110229
Knickfalte. Kupons 7-21. Nicht entwertet. Etwas fleckig, minimale Fehlstelle oben.. EF. Format: 26x33. (E021)



Los 908 Ausruf: 30 €
H. Th. Böhme AG in Chemnitz. Chemnitz, 5.12.1941, 1.000 RM, # 8393
Gründung 1881, AG seit 1909. Großhandel mit Drogen, Farben, Chemikalien, Vegetabilien sowie Kräuterschneiderei. Außerdem Herstellung von Spezialseifen (hier wurde mit "Fewa" das erste synthetische Waschmittel der Welt entwickelt und produziert) und -ölen für die Textil- und Lederindustrie. Mit meist zweistelligen Dividenden ein hochrentables Unternehmen. Zweigniederlassung in Hamburg. 1950 Sitzverlegung nach Hamburg (Neuer Wall 19-23), anschließend in eine GmbH

Los 911 Ausruf: 30 €
Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, AG. Hanau a. M., 01.06.1922, 1.000 M, # 2277 + 2279
Gründung 1921 zur Übernahme der Firma "Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, Inh. Walter Schott". Hergestellt wurden Seife und Glycerin. Im Sept. 1924 Konkurseröffnung. Kuponrestbogen liegt bei. Ohne Entwertung, VF, Format: 27x38. (E004)

Los 913 Ausruf: 60 €
Hannoversche Immobilien-Gesellschaft. Hannover, 15.01.1923, 1.000 M, # 8431
Gründung 1890 durch den Baurat Wallbrecht, der 77 Immobilien in die Gesellschaft einbrachte, darunter das Geschäftshaus Continental mit Hotel, das Konzerthaus, das Luisenbad und den Palmengarten. Seit 1925 in Abwicklung. Die Tochtergesellschaft Union-

Boden betreibt noch heute in Hannover mehrere Parkhäuser. Börsennotiz Berlin, Hamburg und Hannover. Letzter Mehrheitsaktionär war mit 59 % die Stadt Hannover. 16 Liquidationsraten wurden bezahlt. Ohne Entwertung, VF, Format: 23x34. (E004)



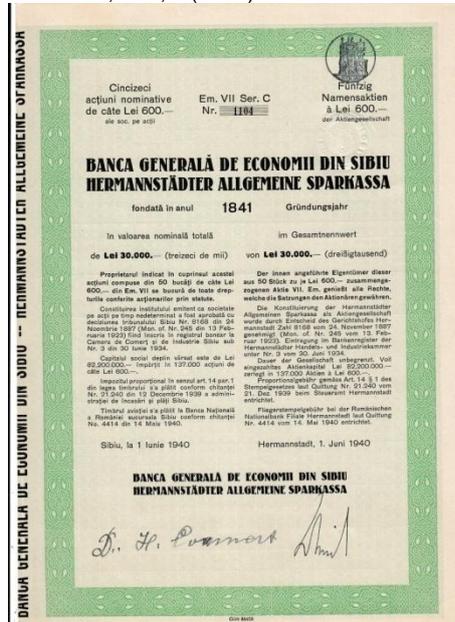
Los 914 Ausruf: 740 €
Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy ad Lancaster RR, Philadelphia, 10.4.1873, 71 sh. zu 50 \$, # 5406
OU John R. Thomson (1800-1874), einer der wichtigsten Eisenbahn-Präsidenten der USA.. Konzessioniert 1832 für die Strecke Harrisburg - Lancaster, Pa. (36 Meilen, eröffnet 1838). Die Baukosten betragen 1,88 Mio. \$, davon 1,18 Mio. von den Aktionären, der Rest über eine Anleihe aufgebracht. 1860 wurde die Bahn für 999 Jahre an die mächtige *Pennsylvania Railroad* verpachtet und war dann der mittlere Teil der 355 Meilen langen Hauptstrecke Philadelphia-Pittsburgh, Pa. Die schönste USA-Eisenbahn-Aktie mit zehn feinen Vignetten. Format: 26x17. (E011)



Los 915 Ausruf: 24 €
Heinrichsthaler Papierfabrik AG, Heinrichstal-Wüstseibersdorf (Alt-Sudetengau), 02.1941, Aktie 1.000 RM, # 385
 Gründung 1908 in Prag durch die CA-Bankverein und Leykam-Josefstal zur Übernahme der Anlagen der Martin Kink & Co. Heinrichsthaler Papierfabrik. Börsennotiz Wien. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 916 Ausruf: 30 €
Hermannstädter Allgemeine Sparkasse, Hermannstadt/Sibiu, 1.1.1940, 50x600 Lei Namensaktie, # 1104
 Gegründet 1841. Bis 1900 viele Zweigniederlassungen in der Region. Große Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg durch die neuen politischen Verhältnisse. 1942 Fusion mit der *Kronstädter Allgemeine Sparkasse*. 1948 Verstaatlichung, danach Liquidation. Kupons 7-27 anhängend. Text in Rumänisch und Deutsch. Nicht entwertet. Format: 20,5x29,5. (E022)



Los 917 Ausruf: 25 €
Hilatures Navarro-Cabedo S.A., Valencia, 23.8.1941, 1.000 Pesetas, # 4290 - Blankette
Hochdeko. Welch goldiges Stück: Die Gründeraktie der Textilgesellschaft wurde von *Don Louis Marco-Perez*, dem wohl berühmtesten Spanischen Künstler des 20. Jahrhunderts, gestaltet. Das Zertifikat wurde zu Beginn seiner künstlerischen Karriere entworfen. Kurz darauf wurde er Lehrer an der Kunstschule in Valencia. Heute findet man seine Skulpturen in Spaniens berühmtestem Museum. UNC. Format: 32,5x22,5. (E021)



Los 918 Ausruf: 50 €
Hirsch-Brauerei Cöln, AG. Cöln, 30.01.1912, Aktie 1.000 M, # 694
 Später auf 600 RM umgestempelt. Die Gesellschaft wurde am 1894 als Hirsch-Brauerei Gebr. Steingroever gegründet und am 28.11.1900 in eine AG umgewandelt. Von 1931 bis 1934 firmierte die Gesellschaft als Adler- und Hirsch-Brauerei AG und bis 1938 dann als Hirsch-Bräu AG, danach als Dom-Brauerei Carl Funke AG. 1998 wurde die Brauerei in Dom-Brauerei AG umbenannt. Doppelblatt, VF, Format: 33,7x25,1. (E004)



Los 919 Ausruf: 10 €
Hoesch AG, Dortmund, Januar 1943, Aktie 1.000 RM, # 100996
 Stempel „Kraftlos gemäß WBG“. 1871 gründete Leopold Hoesch zusammen mit Verwandten eine oHG, um Eisen- und Stahlwerke in Dortmund zu betreiben. 1873 wurde daraus die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. Ab 1938 firmiert die Gesellschaft von Krupp geschluckt und ist heute Teil von ThyssenKrupp. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 920 Ausruf: 18 €
Hohenzollernsche Holz- und Möbelindustrie AG in Gammertingen, Oktober 1923, Stamm-Aktie Lit. B 1.000 M, # 12036.
 Stempel über Bezugsrecht 1923 ausgeübt. Gegründet 1923 von dem Sägewerksbesitzer Christian Genkinger zwecks Betrieb eines Sägewerks, Fabrikation und Vertrieb von Möbeln und anderen Holzwaren sowie Ausnutzung der zum Fabrikgebäude gehörenden Wasserkraft. Ohne Entwertung. VF+, Format: 21,5x16,5. (E004)

Los 927 Ausruf: 14 €
I.G. Farbenindustrie AG, Frankfurt am Main, Januar 1941, Stammaktie Lit. A 1.000 RM, # 424985

. Kuponrestbogen 25-30 + ES beiliegend. Ohne Entwertung. VF+, Format: 29,5x21. (E004)



Los 928 Ausruf: 60 €
"Ilie Flosasiu" s.a. romana de comert, Sibiu 5x1.000 Lei Namensaktie, 1937-45 - 3 Papiere

Größtes Lebensmittelhaus in Hermannstadt. Abb. des Geschäftshauses, noch heute existent. Enteignung 1948. Die drei Papiere sind die Gründeremission von 1937 und die Kapitalthöhungen 1943 und 1945. Nicht entwertet. Alle mit OU der Gründer. Doppelblatt. Herrliche Gestaltung. Formate: 35x25. (E022)



Los 929 Ausruf: 40 €
Imperial Chinese Government 5 % Hukuang Railways Gold Loan. 5 % Gold Bond 20 £ 15.6.1911 (BIC, Ku. 232)

Auflage 37500..Bond für £ 20. First Serie. Kupons 55-80 anhängend. # 50670. Format:36,5 x 55 cm, Knickfalten, mittig mit kleinem Einriss, fleckig, VF-. Die internationale Anleihe von 6 Mio. £ arrangierten die Hongkong & Shanghai Banking Corp., die Banque de l'Indo-Chine, die Deutsch-Asiatische Bank und amerikanische Banken unter Führung von J.P. Morgan. Neben der Ablösung mehrerer innerer Anleihen und der Hankow-Canton Railway Anleihen von 1900 und 1907 finanzierte die neue Anleihe den Bau weiterer 1124 Meilen Neubaustrecken in den Provinzen Hunan und Hupeh (einschließlich der noch nicht vollendeten restlichen 560 Meilen der Canton-Hangkow-Bahn) sowie den Fertigbau der Strecke von Wuchang am Yangtze-Fluß nach Changsha, der Provinzhauptstadt von Hunan. Französische Tranche, gegengezeichnet von der Banque de l'Indochine. Riesiges Überformat, Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Expresszug in voller Fahrt. DER China-Klassiker. (E004)



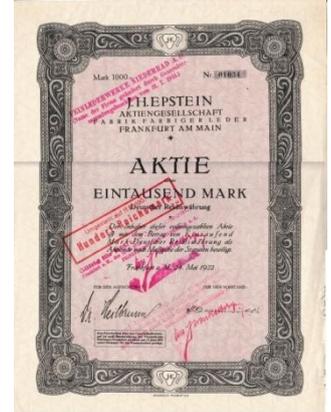
Los 930 Ausruf: 15 €
Interimport A.-G. Für Aus- und Einfuhr, Elberfeld, 17.3.1923, Aktie 5.000 M, #05916

Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet. Doppelblatt, kpl. Kuponbogen anhängend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29x22,5. (E004)



Los 932 Ausruf: 25 €
J.H. Epstein AG Fabrik farbiger Leder, Frankfurt a.M., 24.5.1922, 1.000 M, # 1034

Stempel über Namensänderung und Nennwertumstellung. Übernahme der seit 1878 bestehenden Fa. Jakob Hermann Epstein. 1941 Umfirmierung in "Feinlederwerke Niederrad AG". Erzielte bahnbrechende Erfolge in der Herstellung farbiger Leder für die Buchbinderei, Lederwaren- und Schuhindustrie. Ledersorten: Cap-Saffiane, deutsche Saffiane, Kalb-, Seehund- und Reptillleder, Gold- und Silber-Chevreaux. Großaktionär war das Frankfurter Bankhaus Alwin Steffan. VF. Format: 36x26. (E004)



Los 933 Ausruf: 17 €
Jakor Handels-AG, Hamburg, Mai 1923, Gründeraktie Lit. A, 5000 M., # 1978 .

Gesellschaftszweck waren Handelsgeschäfte mit dem Nahen und Fernen Osten. Kpl. Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. VF+, Format: 28x20,5. (E004)



Los 931 Ausruf: 120 €
Israel-Konvolut: 4 verschiedene Firmen-Zertifikate.

1. Hasharon Steels limited. Tel-Aviv, den 12.05.1960, 2988 Shares of I.L. 1 each, # 12. Zweisprachig, Engl. und Hebräisch. VF, Format: 26,4x27,7.---2. „LADUR TEL-AVIV“ Ltd. Tel-Aviv den 30.12.1949, 15 preference Shares „B“ of I.L. 5 each, # 221. Zweisprachig, Engl. und Hebräisch. Abheftlochung ausgerissen, VF, Format: 22,4x24. ---3. THE „BOSSOM“ Company, Ltd. Jerusalem 192x, Blankette, # 0349. Zweisprachig, Blankette mit Nummerierung, kpl. Kuponbogen und Talon anhängend, VF, Format m. Kupons: 39,5x34.---4. 5% festverzinsliche Anleihe der Stadt Tel-Aviv, 1951, I.L. 10, # 473. Kuponrest anhängend, Format: 19,5x25. Für alle vier Werte: VF. (E004)



Los 934 Ausruf: 15 €
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, November 1930, Anteil A 100 RM, # 913

Die Gesellschaft wurde 1906 errichtet, um eine Eisenbahnlinie von der Hafenstadt Douala zum Manengubagebirge zu bauen. Die 155 Kilometer lange Strecke ist heute noch in Betrieb. Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 935 Ausruf: 95 €

Kerkerbachbahn Aktien-Ges., Limburg, 12.5.1883, 500 M, # 1225
(Baral/Kleinewefers Kerk01) Ohne Entwertung. Erhaltung: EF. Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefangen durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger wurde verurteilt. EF. Kupons beiliegend. Nicht entwertet. Format: 18,5x26. (E017)



Los 936 Ausruf: 15 €
Koks - Einkaufs-Vereinigung AG, Charlottenburg, 6.4.1921, Reihe A 1.000 M, # 298

Gegründet im Febr. 1921 zwecks Handel mit Koks, Kohle, Briketts, Holz und sonstigem Heizmaterial, insbesondere Vertrieb des Kokses der zu Charlottenburg bestehenden Koks-Einkaufs-Vereinigung eGmbH. Geschäftsansässig Pestalozzistr. 105. Später zum (noch heute im Mineralölhandel tätigen!) C. M. Stromeyer-Konzern in Konstanz gehörend. 1936 in eine GmbH umgewandelt. Ohne Entwertung, VF (Papier fleckig, Knickfalte mittig). Format: 29,6x21. (E004)



Los 937 Ausruf: 25 €

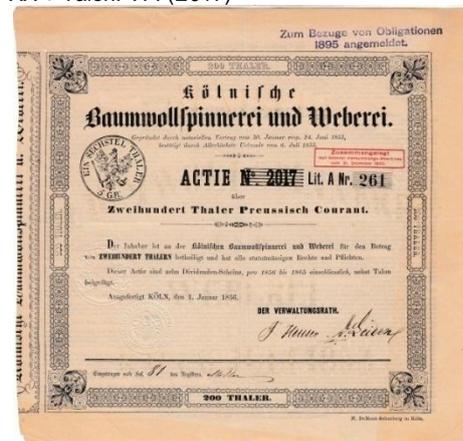
Kölnener Bürgergesellschaft AG, Köln, 4.2000, Namensaktie, 1 Stück, # 5594
Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Rückseitig Entwertungsstempel. UNC. Format: 29,5x21. (E004)



Los 938 Ausruf: 100 €

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei, Köln, 1. Januar 1856, Actie über 200 Thaler Pr. Cour., # (2017) Lit A. 261

Die Gesellschaft wurde am 6.7.1853 in Sanssouci für die Dauer von 50 Jahren konzessioniert. Zu den Gründern gehörte u.a. *Gustav von Mevissen*, ein Unternehmer und Politiker, der auch u.a. bei den Gründungen des *Kölnener Bergwerksverein*, des *Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins*, der *Kölnischen Maschinenbau-AG*, der *Berliner Allgemeinen Zeitung*, der *Agrippina-Versicherung* und der *Süddeutschen Bodenkreditbank* beteiligt war. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 3 Mio. Thaler, eingeteilt in 15.000 Aktien zu je 200 Th. Errichtet wurden Gebäude und Produktionseinheiten in der Nähe der Rheinwerft. 1900 wurde mit 63.000 Spindeln und 538 Webstühlen gearbeitet. Doch die angegliederte Filzfabrik machte bereits Verluste, die ab 1910 auch die übrige Firma ergriff. Bereits 1900 waren 750 Aktien eingezogen und er Rest 1:5 abgewertet worden. Die Ausgabe neuer Aktien im Wert von 1,5 Mio. M schaffte zunächst etwas Luft. Die Kriegsjahre bedeuteten schließlich das Aus der Gesellschaft. 190% per Nominal (Stempel) wurden bezahlt. Das Gelände ging an die **Stollwerck AG. VF**. Format: 20,1x20. Kupon XX + Talon. VF. (E017)



Los 939 Ausruf: 90 €

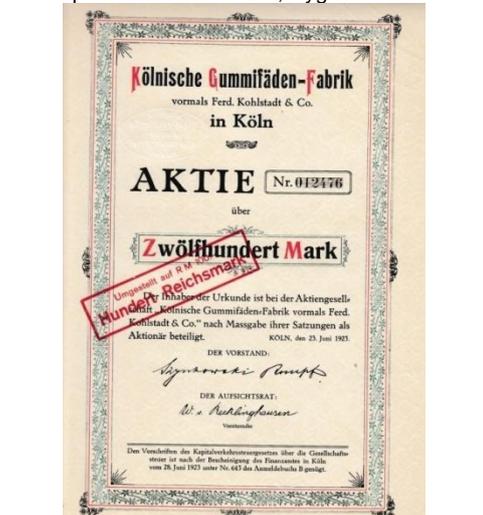
Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei, Köln, 25.2.1901, 1.000 M, # Lit B 972
Wellenschnitt. Format: 20,1x20. Kupons XVII-XX. EF -. (E017)



Los 940 Ausruf: 40 €

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln, 22.06.1920, 1.200 M, # 5554

Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstand und Marcus Brenner am Eigelstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129 (direkt an die Waggonfabrik van der Zypen angrenzend). Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische



Artikeln (sprich: "Lümmeltüten") und Milchflaschensauger Marke "Mutterglück". Übernommen wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). Börsennotiert ursprünglich in Köln, später Düsseldorf. 1970 Vergleichsverfahren, 1971 Liquidationsbeschluss, 1972 Verkauf der Werke und Anlagen, 1973 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses und Fortsetzung der Gesellschaft. Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen. Ohne Entwertung, VF. Format: 36x24,5. (E004)

Los 941 Ausruf: 35 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln, 4.6.1921, 6% kumulative Vorzugs-Aktie Lit. A 1.200 M (umgestellt auf RM 100 und lt. Beschluss der GV vom 28.6.1924 in Nom. Mark 1.200 Stammaktie umgewandelt), # 7643
 Ohne Entwertung, VF. Format: 36x24,5. (E004)



Los 942 Ausruf: 28 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln, 29.3.1923, 1.200 M, # 9842
 Ohne Entwertung, VF. Format: 33,,5x22,5. (E004)



Los 943 Ausruf: 27 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln, 23.6.1923, 1.200 M, # 12476
 Ohne Entwertung, VF. Format: 33,,5x22,5. (E004).



Los 944 Ausruf: 14 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz, Juni 1960, Aktie 100 DM, # 3323
 Ohne Entwertung, VF+, Format: 29,5x21. (E004)



Los 945 Ausruf: 32 €
Königsberger Hartungsche Zeitung und Verlagsdruckerei / Gesellschaft auf Aktien. Königsberg i. Pr., 1.1.1928. Aktie Lit B 100 RM. # 3119 + 3396 - 2 Papiere

Das zuletzt 12 x wöchentlich erscheinende Blatt ist eine der ältesten deutschen Zeitungen überhaupt gewesen und geht wahrscheinlich bis in die 1. Hälfte des 17. Jh. zurück: 1640 gründete der Buchdrucker Joh. Reußner die "Hof- und Akademi. Buchdruckerei" und erhielt 1660 das Privileg, allein eine Zeitung zu drucken. 1730 gründete Joh. Heinr. Hartung eine Druckerei in Königsberg und erwarb dazu 1751 auch die Reußner'sche Druckerei. Dessen Zeitung hatte zuvor mehrfach den Namen gewechselt und erschien nun als "Königl. priv. Preuß. Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung", ein Titel, der ihr 1850 durch Verfügung entzogen wurde. 1872 verkaufte der Urenkel des Firmengründers die Königsberger Hartungsche Zeitung an diese AG. Seit 1897 wurde außerdem das "Königsberger Tageblatt" herausgegeben. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 946 Ausruf: 25 €
Koninklijk Zoologisch Botanisch Genootschap ter 's-Gravenhage, 14.1.1932, action de Jouissance, # 1551



OU des Direktors. Niederländischer Steuerstempel. Format: 17x23,5. Knickfalten. (E011)

Los 947 Ausruf: 30 €
Krauß-Maffei AG, München, 10.1940, 1.000 RM, # 1159

Gründung 1866 als Lokomotivfabrik Krauss & Comp., AG seit 1887. 1931 Fusion mit dem Konkurrenten J. A. Maffei AG (gegr. bereits 1838) zur Lokomotivfabrik Krauss & Comp. - J. A. Maffei AG. Produziert wurden Lokomotiven, Eisenbahnsicherungsanlagen und Werkzeugmaschinen, außerdem Stahl- und Tempergießerei in Allach bei München, wo zusätzlich ein ganz neues Werk für Lokomotiven errichtet wurde. 1940 umbenannt in Krauß-Maffei AG. Im Zweiten Weltkrieg mit der Deutschen Bank als Großaktionär komplette Umstellung auf Rüstungsproduktion, vor allem Panzer. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Nach der Mannesmann-Übernahme durch Vodafone dann kurzzeitig zum Siemens-Konzern gekommen. Die Wehrtechnik wurde 1999 an die Rüstungsfirma Wegmann & Co. in Kassel abgegeben (heute Krauss-Maffei Wegmann GmbH). Ebenfalls 1999 wurde die Lokomotivsparte in die Siemens AG eingegliedert. Die noch verbleibende Kunststoffmaschinentechnik wurde 1998 in die Mannesmann Plastic Machinery GmbH ausgegliedert und 2002 erst an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR und 2005 dann an Madison Capital Partners verkauft. Nicht entwertet. EF, Format: 29,5x21. (021)



Los 948 Ausruf: xx €
entfällt

Los 949 Ausruf: 25 €
Leipziger Transportversicherungs-AG, Leipzig, 13.4.1920, 1.000 M, Namensaktie # 4105

Betrieb von Transport- und Rückversicherung jeder Art im In- und Ausland. 1921 Umfirmierung in "Saxonia" Leipziger Transport-Versicherungs-AG. Hochformatiges, sehr dekoratives Stück, drei kleine, runde Vignetten: Schiffsuntergang, Feuer, Eisenbahnunglück. Nicht entwertet. Kupons 3-10. Format: 26x37. (E003)



Los 950 Ausruf: 12 €
Leonische Drahtwerke AG, Nürnberg, Juli 1952, Aktie 100 DM, # 4273

Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Platte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzing, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 951 Ausruf: 25 €
Liegnitz - Rawitscher Eisenbahn-Ges., Liegnitz, 31.3.1898; 1.000 M, Vorzugsaktie A, # 189

(Baral/Kleinewefers LiRaw01) 74,5 km lange Strecke zwischen Liegnitz und der Grenze bei Wehrle und später bis in den polnischen Bereich bei Kobylin; schließlich 130 km. Letzterer wurde nach 1925 an Polen verkauft. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. Doppelblatt; rechte Ecken leicht fleckig. VF; Format: 34,5x25. (E010)



Los 952 Ausruf: 29 €
Liegnitz - Rawitscher Eisenbahn Ges., Liegnitz, Oktober 1928; 500 RM, Teilschuldverschreibung 8%, # 1164.

74,5 km lange Strecke zwischen Liegnitz und der Grenze bei Wehrle und später bis in den polnischen Bereich bei Kobylin; schließlich 130 km. Letzterer wurde nach 1925 an Polen verkauft. Kuponrestbogen beiliegend. Doppelblatt. Mehrfach Lochentwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 953 Ausruf: 20 €
Lincoln Fire Insurance Company of New York, 15.1.1934, 2 sh. zu 5 \$, # 5283

Portrait des Namensgebers. Lochentwert. Format: 29x20. (E018)



Los 954 Ausruf: 25 €
Lippische Werke Aktiengesellschaft, Detmold, 1.4.1923, 1.000 M, #08941

Bei ihrer Gründung 1916 mitten im 1. Weltkrieg als "Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG" wurden in dieser Ges. zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. Weltkrieg) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus (Wuppertal-)Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Durchl. Prinz

Bernhard zur Lippe, Staatsminister Frhr. Biedenweg und Landesbankdirektor Otto Thörner aus Detmold. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 in "Lippische Werkstätten AG" und 1922 schließlich wie oben. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. Bis zum Konkurs 1926 (bei dem die J. F. Schröder Bank in Bremen neben den Finanzbehörden der Hauptgläubiger war) in Berlin amtlich börsennotiert. Kuponrestbogen beiliegend. VF. Format: 36x24,5. (E004)



Los 955 Ausruf: 25 €
Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges., Magdeburg, 1.10.1898, 1.000 M, # 1030 Ser. B

(Baral/Kleinewefers MStE01) Gegründet 1876 zunächst als Pferdebahn, 1886 mit Dampftrieb und 1899 Elektrifiziert. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe. 1991 in eine AG umgewandelt, schließlich 1996 in Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH. Knickfalten, recht und links zwei Einrisse. VF-, Format: 27,5x36,5. (E021)



Los 956 Ausruf: 20 €
Magyar Földhitel Intézel / Ungarische Bodenkreditinstitut, Budapest, 1.1.1906, Pfandbrief 200 Kronen 4%, # 26256SZ + Magyar Jelzálog Hitelbank /Ungarische Hypothekenbank, Budapest, 15.6.1897, 1.000 Kronen 4% Pfandbrief, # 20

Doppelblatt; großformatig: 25,5x43. Texte auch in Deutsch und Französisch. Kupons 1928-1933. Dazu Steuerausweis für ausländisches Wertpapier mit Wertpapiersteuereindruck. von 1929 (E001)



Los 957 Ausruf: 75 €
Mainzer Actien-Brauerei, Mainz, 1.1.1873, 300 M, # 1442

Gegründet 1859; 1872 Umwandlung in eine AG als damals größte westdeutsche Brauerei. Ende der 60er Jahre Übernahme durch den Binding-Konzern. Dieser legte die Produktion still und beendete 10 Jahre später die Auslieferung. Nicht entwertet. EF -. Format: 24,5x22,5. (E021)



Los 958 Ausruf: 10 €
Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, im Mai 1922. Aktie 1000 Mk (umgestellt auf RM 600), # 157895
 Kuponrestbogen beiliegend. VF- (Knickfalte mittig), Format: 34,5x25. (E004) (siehe auch Lose 200, 850 und 959)



Los 959 Ausruf: 30 €
Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, 3.1912, 1.000 M, # 44247

Gegründet 1890 basierend auf der Erfindung der Produktion nahtloser Röhren durch die Familie Mannesmann. Später auch Anlagenbau, Handel und Telekommunikation. Einst einer der größten europäischen Betriebe dieser Branchen. 2000 nach einer Übernahme schlacht durch die britische Vodafone übernommen. Dreifach-Lochung, VF +. Format: 25x35.



Los 960 Ausruf: 30 €
Märkische Handels- und Industriebank, A.G., Berlin, Oktober 1923, Gründeraktie Lit. C. 100x10.000 Mark, # 83601-83700

Gründung Okt. 1923 zur Übernahme und Fortführung der bisher unter der Firma "Bürgerlicher Spar- und Darlehnsverein Berlin eGmbH" betriebenen Geschäfte, Ausführung von Bank-, Finanz- und Treuhandgeschäften, Vermögensverwaltung. Ohne Entwertung. VF, Format inkl. Gewinnanteilscheinen 1-4 + Erneuerungsschein: 26,5x19,6. (E004)



Los 961 Ausruf: 40 €
Martini & Hüneke Maschinenbau-AG. Berlin, 15. April 1925, Aktie 500 RM, umgestellt auf 200 RM, # 0076

Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzкотten i.W. 1926 Erwerb der "Fabrik explosionsicherer Gefäße GmbH", Salzкотten i. W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzкотten Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. OU des Vorstandes. Ohne Entwertung. VF, Format: 21x29,5. (E004)



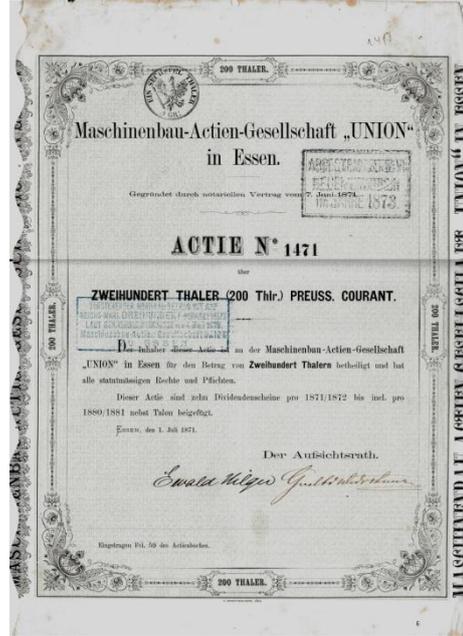
Los 962 Ausruf: 30 €
Martini-Hüneke und Salzкотten Maschinen- und Apparatebau-AG, Berlin, 09.1932, Vorzugsaktie 200 RM, # 4796

Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



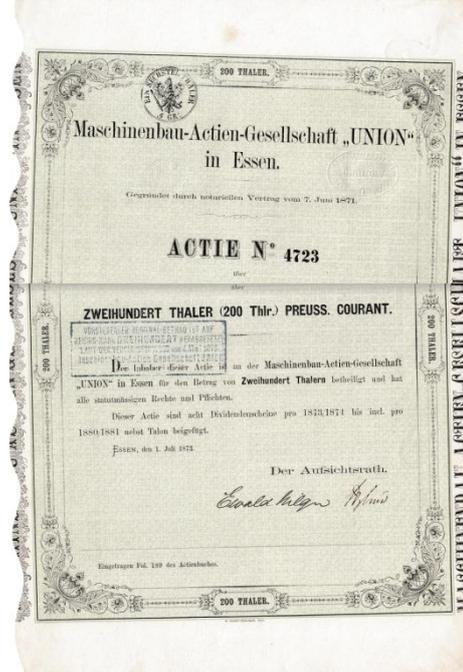
Los 963 Ausruf: 40 €
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

„UNION“ in Essen, Essen, 1.Juli 1871, 200 Th. Preuss. Courant, # 1471
 Gesellschaftszweck war laut Statut: "Die Errichtung einer grossartigen Maschinenbau-Anstalt mit Kesselschmiede und Eisengiesserei resp. die Erwerbung derartiger Etablissements, somit die Herstellung von Maschinen aller Art, Dampfkesseln, Eisenbahnwagen etc. und die Verwertung der Fabricate". Mit Originalunterschriften von Ewald Hilger (Mitbegründer des Steinkohlenbergwerks Ewald zu Herten in Westfalen, später Bergbau-AG Ewald-König Ludwig) und des Essener Bankiers Gustav Adolf Waldthausen. Ohne Entwertung, VF-. Format: 35,5x24. (E004)



Los 964 Ausruf: 40 €
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

„UNION“ in Essen, Essen, 1.Juli 1873, 200 Th. Preuss. Courant, # 4723
 Ohne Entwertung, VF-. Format: 35,5x24. (E021)



Los 965 Ausruf: 25 €
Maschinenfabrik & Metallwerk AG in Trünzig, Trünzig, 5.9.1923. 5.000 M, #021034

Gründerpapier. Herstellung von Aluminiumwaren, elektrotechnischen Bedarfartikeln und Installationsmaterialien. Am oberen Rand Ablagelochung. VF. Format: 29x22,5. (E004)



Los 966 Ausruf: 20 €
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg, Dezember 1939, Aktie 1000 RM, # 27530

Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Mehr und mehr konzentriert sich MAN heute auf den LKW-Bau, angetrieben vom Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21. (E004) (siehe auch Los 221)



Los 967 Ausruf: 25 €
Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden), 00.01.1925, Aktie 20 RM, # 76795

Mit Stempel Gültig geblieben gemäß Zusammenlegungsbeschluss vom 16. Aug. 1926. Firmengeschichte: Gründung 1834 durch Wilhelm Platz als Fabrik für Feuerspritzen, um 1880 begann der Lokomobilbau, AG seit 1890. Mit zeitweise über 2000 Mitarbeitern wurden auf dem riesigen Werksgelände Stahlbadstraße/ Suezkanal/Käsacherweg in Weinheim Lokomobile, Dampfdreschmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen hergestellt. 1912 begann aufgrund eines Lizenzabkommens mit Junkers der Bau von stationären 200-PS-Tandemmotoren. 1923 Übernahme der Kosto-Werke AG in Schwerin (vormals Fokker-Flugzeugwerke). 1926 Abschluß eines Produktionsaufteilungs-Abkommens mit der Heinrich Lanz AG in Mannheim. 1929 wurde die in Frankfurt und Mannheim börsennotierte AG ein Opfer der Weltwirtschaftskrise und trat in Liquidation. Den Betrieb führte eine gleichnamige GmbH als

Auffanggesellschaft fort. Kpl. Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung, VF. Format: 25x19,5. (E004)



Los 968 Ausruf: 12 €
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Grevenbroich, Juli 1067, Aktie 50 DM, # 105899

Gegründet bereits 1836 durch Magdeburger Kaufleute, den Reeder Fr. Andreae (der bereits 50 Schiffe auf der Elbe betrieb) und den Schiffsbauer Albrecht Tischbein als "Magdeburger-Dampfschiffahrts-Compagnie". Bereits ihr erstes Dampfschiff (die "Kronprinz von Preußen") baute die Gesellschaft einschließlich des Kessels in Elbnähe am Packhof in Magdeburg selbst. Die eigene Werft für Dampfschiffe wurde bald um eine Maschinenfabrik für Dampfmaschinen und Kessel erweitert. Dafür erwarb man von der Kloster-Berge-Stiftung oberhalb der bei dieser Gelegenheit schiffbar gemachten Sülze in der Gemarkung Buckau ein großes Grundstück, wohin Werft und Maschinenfabrik (im Volksmund bis Ende des 20. Jh. "Alte Bude" genannt) verlegt wurden. 1839 wurde das erste vollständig aus eigener Produktion stammende Dampfschiff "Stadt Magdeburg" als Seitenraddampfer gebaut. 1841 Vereinigung mit einem Hamburger Unternehmen zur "Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie". Neben zahlreichen Schiffsneubauten produzierte die Maschinenfabrik nun auch Lokomotiven sowie Einrichtungen aller Art für die in der Region Magdeburg bedeutsamen Industriezweige wie Zuckerindustrie und Bergbau. Um 1850 waren bereits fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die zumeist günstige Lage der Elbeschiffahrt, mit der das Unternehmen fast nur Verluste einfuhr, brachte die Verantwortlichen 1865 auf die Idee, nach dem Vorbild der Schifffahrt auf der Seine auch auf der Elbe Kettendampfer mit größerer Schleppkraft bei geringerem Energieverbrauch und Tiefgang einzusetzen. Unter der Leitung des Firmengründers Andreae wurde in Buckau 1868 das in Deutschland erste Kettenschiff gebaut. In Teilstrecken waren bis 1874 dann 233 km Kette bis nach Hamburg verlegt. Diese kluge Entscheidung ermöglichte 1869 erstmals die Zahlung einer Dividende. Obwohl die Elbeschiffahrt nun meist Gewinne einfuhr, übertrug man diesen Teilbetrieb 1880 gegen Gewährung von Aktien auf die Deutsche Elbeschiffahrtsgesellschaft "Kette". Als Konsequenz wurde 1884 die "Vereinigte Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie" umbenannt in "Maschinenfabrik Buckau AG". In den 1880er Jahren wurden dann neben Dampfmaschinen und dem Kesselbau Einrichtungen für den Braunkohlebergbau und für Brikettfabriken der bestimmende Produktionszweig. 1906 wurde in Sudenburg die 1848 gegründete Maschinenfabrik Röhrig & König erworben und als Zweigwerk weitergeführt. Die ab 1921 bestehende Interessengemeinschaft mit der 1862 in unmittelbarer Nachbarschaft gegründeten Maschinenfabrik R. Wolf AG (Werke in Buckau und ab 1905 auch Salbke,

die auf Lokomobile und Dreschmaschinen spezialisiert waren) mündete 1928 in eine Fusion zur "Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG". Zuvor war 1924 übrigens eine Fusion zwischen Wolf und der Fa. Heinrich Lanz in Mannheim gescheitert - für Wolf ein Affront, nachdem man die in Schwierigkeiten geratene Fa. Heinrich Lanz durch Übernahme großer Bankbürgschaften gerade noch gerettet hatte. Ende der 1920er Jahre gewann für die Firma auch der Dieselmotorenbau große Bedeutung. Nach dem 2. Weltkrieg teilte sich die Entwicklung: Die 1946/47 von den Sowjets als "Maschinenfabrik Buckau Wolf der Sowjetischen Maschinenbau AG" in eine Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) überführten Betriebe in und um Magdeburg mit wieder fast 4.000 Beschäftigten wurden 1953 zum VEB Schwermaschinenbau "Karl Liebknecht" (SKL). 1956 wurde das Buckauer Werk herausgelöst und dem Georgij-Dimitroff-Werk (ehemals Maschinenfabrik Otto-Gruson) angegliedert. Neuer Sitz des VEB SKL mit nun schon 8.000 Beschäftigten wurde Salbke. 1970 wurde SKL das Stammwerk des Kombinars für Dieselmotoren und Industrieanlagen. 1990 wurde SKL von der Treuhandanstalt zerschlagen. Übrig blieb u.a. die nach der Wende zu MTU Friedrichshafen, heute zur Tognum-Gruppe gehörende SKL Motor GmbH. Die alte Aktiengesellschaft selbst wurde nach der Enteignung 1946/47 verlegt nach Grevenbroich in das dortige Zweigwerk (gegründet 1878 als Langen & Hundhausen, 1890 umgewandelt in die Maschinenfabrik Grevenbroich AG), wohin auch viele ehemalige Magdeburger und Salbker Mitarbeiter wechselten. Hier wurden zunächst Motoren, später auch wieder (wie schon einmal bis 1927) Maschinen für die Zuckerindustrie hergestellt. 1998 Umwandlung in die BWS Technologie GmbH, wobei BWS für Buckau-Wolf Supraton steht. Loch- und Rückseite Stempelentwertung, VF. Format: 29,5x21. (E004)



Los 969 Ausruf: 40 €
Massachusetts-New Mexico Consolidated Mining Comp., Portland/Main, 5.4.1881, 100 sh. zu 100 \$, # 1850
 Schöne Vmit Verzierungen. Schriftlich entwertet. Format: 24,5x17,5. (E021)



Los 970 Ausruf: 10 €
Max Hahn Chemische Fabrik AG, Berlin, 31.1.1923, 1.000 M
 Die Gesellschaft wurde am 29.07.1913 als Landhaus AG gegründet. 1921 erfolgte die

Namensänderung in obige Bezeichnung. Betrieb einer chemischen Fabrik, insbesondere für Medikamente, pharmazeutische Präparate sowie Handel. Durch extreme Zukäufe, die dem Generaldirektor Springer angelastet wurde, war das Unternehmen schnell am Ende. Anfang 1925 legte der Aufsichtsrat sein Mandat nieder. Eine beantragte Konkursöffnung wurde mangels Masse angelehnt. Kpl. Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung. VF. Format: 29,5x23. (E004)



Los 971 Ausruf: 20 €
Mech. Buntweberei Brennet, Brennet/Baden, Juni 1953, Namens-Aktie 1.000 DM, # 3965.

Gründung im Jahr 1881 als Mech. Buntweberei Brennet, C. A. Hipp & Co. im badischen Brennet. 1888 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Stuttgart (1932 Sitzverlegung nach Brennet), 1973 Umfirmierung in BRENNET AG. Bis heute eine reine Familien-AG, die wenig von sich preisgibt: "Dividenden werden öffentlich nicht deklariert," steht schon im AG-Handbuch von 1927 lapidar zu lesen. Eine der letzten noch produzierenden AG's der deutschen Textilindustrie. Bis heute in Betrieb: Spinnerei in Hausen im Wiesental; Färberei, Weberei und Strickerei in Wehr; Ausrüstung in Brennet. Außerdem gehört der BRENNET AG die Spinnerei Lampertsmühle AG in Kaiserslautern sowie die Wohnbau Brennet GmbH und die Wohnbau Sonnenrain GmbH in Wehr (Kreis Waldshut). Roter Ungültig-Stempel, VF+. Format: 29,5x21. (E004)



Los 972 Ausruf: 35 €
Metallpapier - Bronzefarben - Blattmetallwerke AG, München, 7.9.1922, 1.000 M, # 11619

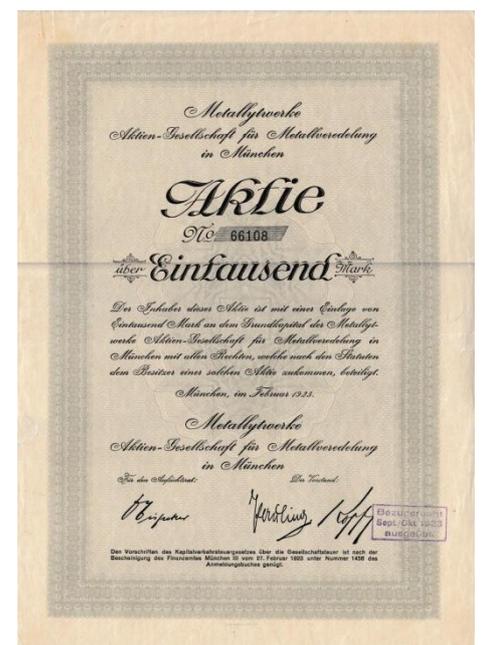
Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien,

Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpapier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Mit Münchener Kindl im Unterdruck. Doppelblatt, ohne Entwertung. VF+, Format: 35,5x24,5. (E004)



Los 973 Ausruf: 20 €
Metallwerke AG für Metallveredlung, München, 2.1923, 1.000 M, # 66108

Gründung 1921. Betrieb von Anlagen zur Reinigung und Zerlegung von Metall, Erzeugung von Metallsalzen. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. Nicht entwertet. EF. Format: 25x35,5. (E017)



Los 974 Ausruf: 15 €
Millerton National Bank, Millerton 19xx, x sh., # 582 Blankette

Gegründet 1882, nco heute existierendes Bankhaus. Goldsiegel. Stubs anhängend. Format: 28x21,5. (E018)

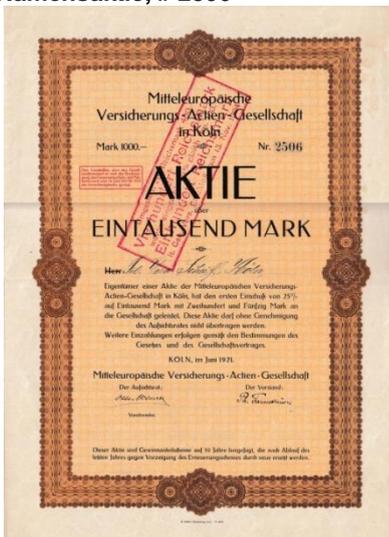


Los 975 Ausruf: 25 €
Mines et Haut-Fourneau d'Eilendorf, Paris, 1.11.1862, 1x100 ffr. # 2549 (Aachener Bergwerks-Gesellschaft)

(Baral AC353) Die Gesellschaft wurde am 1856 in Paris gegründet. Nach dem Preisverfall 1857/58 wurde die Gesellschaft neu organisiert. Am 2.4. und 28.10.1862 wurde den obigen Namen geändert und eine Kapitalreduzierung vorgenommen. Betrieben wurde Bergbau mit Aufbereitung, wahrscheinlich im Bereich des Herrenbergs in Eilendorf. Dort wurde bereits unter Cockerill in den 40er Jahren nach Erz gegraben. An der Eschweiler Bahnstation sollten mehrere Hochöfen errichtet werden. Ob die Kohlengrube in Atsch ebenfalls zu dieser Firma gehörte, konnte nicht festgestellt werden. Diese Grube ging 1866 an den EBV, der sie allerdings bereits 1870 wegen mangelnder Rentabilität schloss. Die Gesellschaft wurde 1868 liquidiert. Text rückseitig auf Englisch und Deutsch. Weniger als 10 Stücke bekannt. Kupons 13-24 anhängend. Format: 27,5x21,5. (E003)



Los 976 Ausruf: 75 €
Mitteuropäische Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Köln, 6.1921, 1.000 M Namensaktie, # 2506



Gegründet wurde die Gesellschaft am 2. Juni 1917 mit Sitz in Köln. Zweck: Versicherung gegen die Gefahren des Transports einschließlich aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und des Lagerns, ferner war die Gesellschaft befugt, auch andere Versicherungszweige zu betreiben. Ausgestellt auf Herrn Paul Croon, M.-Gladbach. Doppelblatt, inseitig Übertragungsvermerk. Ohne Entwertung. VF. Format: 34,2x24. (E004)

Los 977 Ausruf: 15 €
Monarch Royalty Corp., Delaware, 24.9.1930, 200 sh. zu 100 \$, # 26457
 Abb. eines männlichen Löwen. Gegründet 1926. Nicht entwertet. Format: 32x21. (E018)



Los 978 Ausruf: 25 €
Moon Anghor Gold Mining Comp., Colorado-Springs, 21.11.1910, 1.000 sh. # 7098

Aus dem berühmten Cripple Creek District, der im Herzen der Rocky Mountains gelegene, ca. 100 km westlich von Colorado Springs entfernte Cripple Creek Goldgürtel. Großes Goldsiegel. Namen in Golddruck. Zwei Kopien Lagepläne anbei. Nicht entwertet. Format: 31,5x22,5. (E007)



Los 979 Ausruf: 12 €
Mühlenwerke Gottschalk AG, Crefeld, 15.3.1921, Aktie .1000 M DRW, # 2447

Gründung 1912 zwecks Weiterführung der Kunstmühlen von Jul. Gottschalk am Rheinhafen in Krefeld-Linn und in Erprath. Großaktionäre waren zuletzt mit ca. 80 % die Ludwigshafener Walzmühle und die Werner & Nicola Germania Mühlenwerke GmbH in Mannheim und Duisburg (mit Werner & Nicola wurden die Mühlenwerke Gottschalk 1937 verschmolzen, die AG erlosch). Ohne Entwertung, VF(kleiner Einriss am oberen Blattrand). Format: 37,5x27,5. (E004)



Los 980 Ausruf: 50 €
Mülheimer Bergwerks-Verein. Mülheim a. d. Ruhr, August 1898, ausgegeben 31.10.1898, Aktie 1.000 M, # 13749

Faks.-Signatur Hugo Stinnes und Jos. Thyssen. Die Gesellschaft wurde am 23.03.1898 gegründet. Geschäftszweck war der Kohlebergbau sowie die Weiterverarbeitung zu Briquets, die Produktion von elektrischem Strom und von Ziegelsteinen. 1956 ging die Gesellschaft auf die Mathias Stinnes AG über. Die Mathias Stinnes AG wurde im Zuge der 1969 vorgenommenen Umorganisation der Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA), in deren Besitz sie sich seit 1965 befand, auf die Hibernia AG umgewandelt, welche wiederum ihren Bergwerksbesitz in die Ruhrkohle AG (RAG) einbrachte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 27,6x36,4. (E004)



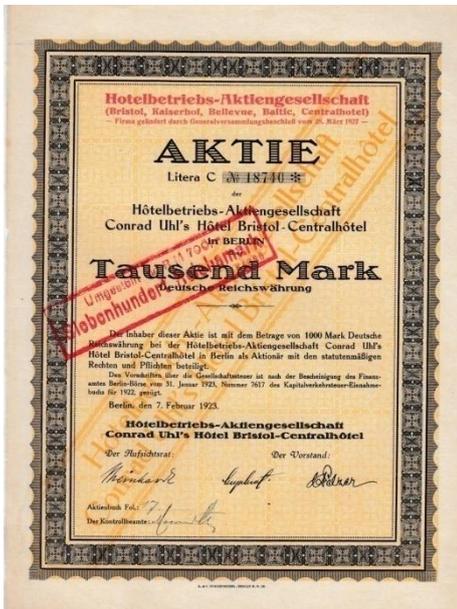
Los 981 Ausruf: 12 €
NAK Stoffe AG, Augsburg, Juni 1899, Aktie 50 DM, # 40159

Die Gesellschaft geht auf die älteste Augsburgener Textilfabrik zurück, eine 1702 von Johannes Apfel gegründete Kattundruckerei. 1880 Umwandlung in eine AG, die Augsburgener Kattunfabrik, welche aber bereits 1885 liquidiert und als Neue Augsburgener Kattunfabrik neu gegründet wurde. Die ehemals führende Stoffdruckerei Deutschlands ging 1996 in Anschlusskonkurs. Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 982 Ausruf: 14 €
Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main, September 1987, Sammelaktie 20x50 DM, # 63701-63720

Gründung 1987 zur Bündelung der deutschen Interessen der Schweizer Nestlé S.A. Mit fast 3 Mrd. DM Jahresumsatz und über 12.000 Beschäftigten damals einer der größten Lebensmittelkonzerne. Tochterfirmen sind u.a. Allgäuer Alpenmilch, Libby, Thomy, Friskies, Herta, Maggi, Rowntree Mackintosh, Nestlé-Alete und Warncke-Eiskrem. Loch- und Rückseite Stempel- Entwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004)



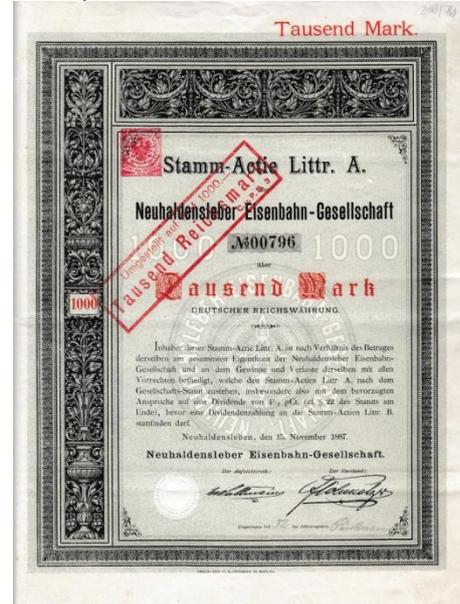
Los 983 Ausruf: 20 €
Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt, AG, Dresden, 4.10.1921, Aktie 1000 M RW, # 2726

Stempel über Nennwertherabsetzung auf Reichsmark 600. 1907 gegründet. 1920 Bau eines Speichers im Dresdner Alberthafen. Die seit 1918 bestehende Betriebsgemeinschaft mit der Deutsch-Oesterreichischen Damfsschiffahrt AG in Magdeburg führte 1921 zur Vollfusion. Ferner 1923 Aufnahme der Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden durch Fusion. Die Flotte bestand jetzt aus 25 Schleppdampfern, 5 Eifachtdampfern für den Verkehr nach Halle a. d. Saale, 10 Schrauben-Bugsierdampfern, 5 Barkassen und 69 Frachtschiffen. Ab 1925 Betriebsgemeinschaft mit der Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges. AG in Dresden. 1927 Erwerb eines großen Umschlagplatzes am Hamburger Hafenbecken "Haken". 1936 Übernahme der Schiffswerft und Maschinenfabrik Dresden-Laubegast GmbH. Ab 1937 Betriebsgemeinschaft mit der Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt AG in Hamburg. Letzte Großaktionäre waren die AG für Binnenschiffahrt (1941 als Reichswerke AG für Binnenschiffahrt "Hermann Göring" gegründet) mit 50,2 % und der Freistaat Sachsen mit 47,82 %. Auf DDR-Gebiet ging der Betrieb 1950 auf die Deutsche Schiffahrts- und Umschlagsbetriebszentrale (DSU) über. Die AG wurde 1951 von Dresden nach Hamburg verlagert. 1958 im Zuge einer Interessengemeinschaft Verpachtung der verbliebenen 2 Kähne und 5 Motorschiffe und der Umschlaganlagen an die Schlesische Dampfer-Compagnie - Berliner Lloyd AG in Hamburg. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Ohne Entwertung, Kuponrestbogen beiliegend, VF. Format: 35x26. (E004).



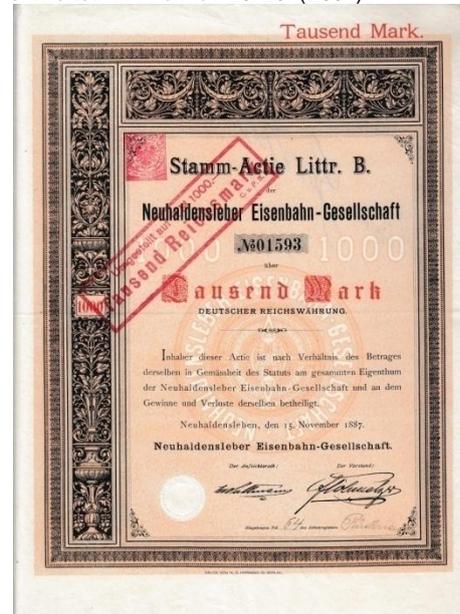
Los 984 Ausruf: 24 €
Neuhaldensleber Eisenbahn-Ges., Neuhaldensleben, 15.11.1887; 1.000 M Litt. A; # 796

(Baral/Kleinewefers Neuhal01) Gegründet 1887 und Betrieb der Strecke Neuhaldensleben-Eisleben (32 km). Auf handgeschöpftem Büttenpapier gedruckt, deshalb Ränder leicht ungleichmäßig. An zwei Seiten Bordüre im Historismusstil. Nicht entwertet. EF, Format: 23x30. (E0039)



Los 985 Ausruf: 35 €
Neuhaldensleber Eisenbahn-Ges., Neuhaldensleben, 15.11.1887, Littr. B, 1.000 M, # 1593

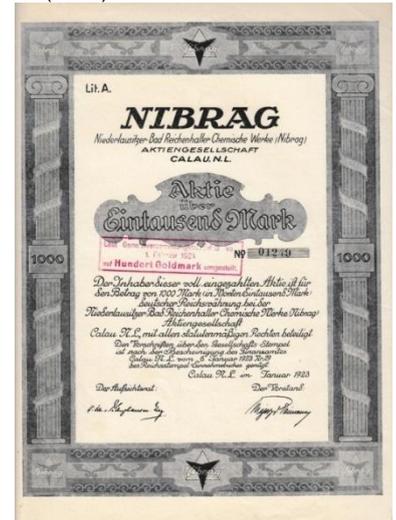
(Baral/Kleinewefers Neuhal02) Stempel über Nennwertumstellung auf 1.000 RM. Nicht entwertet. VF. Format: 29x23. (E004)



Los 986 Ausruf: 60 €
NIBRAG Niederlausitzer - Bad Reichenhaller Chemische Werke (Nibrag) AG, Calau N.L. 1.1923, Lit. A 1.000 Mark, # 01249

Werke in Werchow und Berlin. Herstellung von Kartoffelflocken und kochfertigen Suppen, Pharmazeutika, Tabletten und Bonbons, Creme, Seife und Leim. Werk Bad Reichenhall: Ausnutzung der Reichenhaller Solen aufgrund eines mit dem bayerischen Staat geschlossenen Monopol-Vertrages, welcher später auch auf Kissingen ausgedehnt wurde..

Kompletter Kuponbogen liegt bei. VF (Fleckig, minimale Einrisse). Nicht entwertet. Format: 24x33. (E017)



Los 987 Ausruf: 10 €
Niedersächsische Bergbaugesellschaft „Rote Erde“, Sitz Hannover. Hannover, im Mai 1926, Anteilschein 50 RM, # 2089+2126

Ganz in grün gedruckt, mit Hammer und Schlegel. Ohne Entwertung. VF, Format: 21x29,5. (E004)



Los 988 Ausruf: 75 €
Norddeutsche Hochseefischerei AG, Geestmünde, 15.1.1922, 1.000 M, # 3497
 Gründung 1907, 1935 Übernahme der Deutschen Fischerei AG. Weitere Übernahmen. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. Danach zahlreiche Umbenennungen und Sitzverlegung. Seit 1995 Reederei HANSA AG mit Sitz in Rostock. Dekorativ mit Abb. eines Fischereibootes. Ohne Entwertung. Knickfalte. EF -. Format: 26,5x38. (E017)



Los 989 Ausruf: 15 €
Norddeutsche Hochseefischerei AG,
Bremerhaven, August 1953, Aktie 100
DM (NW auf 50 DM herabgesetzt), #
2237

Kleine Stempel-Entwertung, VF. Format:
 29,5x21 (E004)



Los 990 Ausruf: 25 €
Norddeutsche Union-Werke Werft,
Maschinen- und Waggonbau A.-G.,
Hamburg, 22.9.1923, Aktie 1.000 M, #
077991

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1890 gegründeten Firma Schömer & Jensen Maschinenfabrik, Eisengießerei, Schiffswerft und Kesselschmiede. Diese firmierte 1904 in Eiderwerft AG Schiffswerft, Kesselschmiede und Gießerei um. Von 1909 bis 1914 war der Betrieb auf Grund der Werftenkrise eingestellt. 1915 kam es zur Wiederaufnahme des Betriebs als Tönninger Schiffswerft und Maschinenfabrik, diese firmierte ab 1916 als Schiffswerft und Maschinenfabrik "Hansa" AG, die von 1921 bis 1924 als Norddeutsche UnionWerke firmierte. Die Auftragslage verschlechterte sich und das Unternehmen drohte zu scheitern. Das Werk in Tönning die ehemalige Eiderwerft musste daher geschlossen werden und mit Hilfe der Aktionäre und einer weiteren Kapitalerhöhung um 135 Mio. Mark versuchte man die Wende herbeizuführen. Doch die finanzielle Situation war praktisch hoffnungslos. Als eine der Hausbanken, die Hamburger Handelsbank zusammenbrach, gab es keine Rettung mehr. Die Gesellschaft wurde 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt. Ein Konkursantrag ist mangels Masse abgelehnt worden, so dass die Norddeutsche Union-Werke, Werft, Maschinen- und Waggonbau AG am 4.2.1926 schließlich liquidiert und am 7.11.1927 gelöscht wurde. Ohne Entwertung, VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 991 Ausruf: 13 €
Norddeutscher Lloyd, Bremen,
01.08.1936, Aktie 1.000 RM, # 60957

Gründung im Jahr 1857. Zunächst wurden England und New York angelaufen, später weitere Häfen der amerikanischen Ostküste, in den 1870er Jahren auch Westindien und Südamerika. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. 1970 mit der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG zur HAPAG-LLOYD AG fusioniert, heute eine Tochter der TUI (vorm.

Preussag). Loch-Entwertung (RB), VF. Format:
 29,5x21 (E004)



Los 992 Ausruf: 10 €
Nordia AG für Beteiligungen und
Grundbesitz, Köln, Oktober 1990, Aktie
50 DM, # 4004

Gründung im Juni 1990 als COLONIA AG für Beteiligungen und Grundbesitz, drei Monate später Umfirmierung wie oben (weil die COLONIA-Versicherung Einspruch erhoben hatte). Gehörte zur sog. Westend-Gruppe. Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 993 Ausruf: 40 €
North River Stone Comp., New York,
1.1.1910, 100 + 500 + 1.000 \$ Gold-
Bonds 6%

Kupons anhängend. Formate: 25x36,5. (E021)



Los 994 Ausruf: 10 €
Oehringen Bergbau AG, Berlin, März
1925, Aktie 100 RM, # 26163

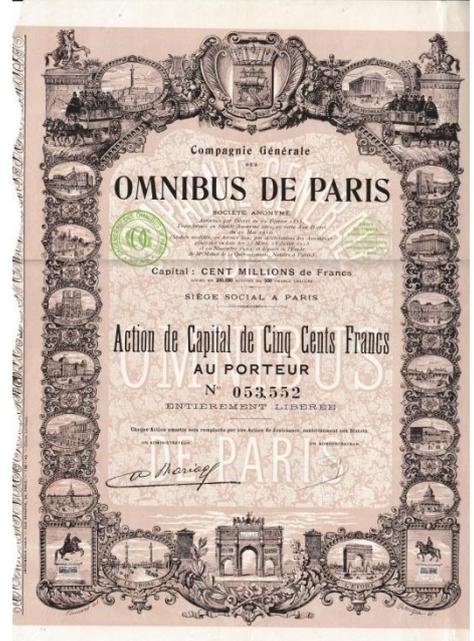
Einer der berühmten „Fürstenkonzerne“ der schlesischen Montanindustrie. Ohne Entwertung, VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 995 Ausruf: 10 €

Omnibus de Paris, Paris, 1.1.1912, 500
ffr., # 53552

Hochdekorativ mit Abb. von 19 Sehenswürdigkeiten der Stadt; Stadtwappen und zwei Pferdekutschen mit offenen Personenkutsche. Wellenschnitt. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 25x36. (E021)



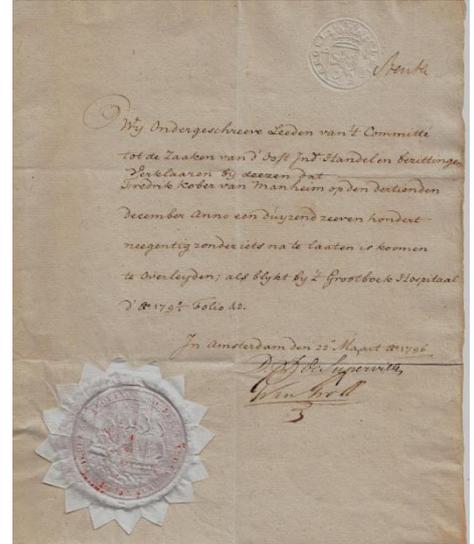
Los 996 Ausruf: 10 €
Osage National Bank, Iowa, Cert
Deposit, 15 \$, # 19318

Abb. eines liegenden Hundes. Entwertet. Format: 21,5x10. (E018)



Los 997 Ausruf: 80 €
Ostindische Company, Amsterdam,
12.3.1796 - Infoschreiben

Mitteilung des Komitees, dass Frederik Kober van Manheim verstorben ist. Handschriftlich mit zwei Originalunterschriften. Großes gedecktes Siegel; Doppelblatt mit Prägesiegel. Büttenpapier. Gute Erhaltung. Format: 20,5x33. (E017)



Los 998 Ausruf: 25 €

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft (Otavi Mines and Railway Company), Berlin, 12.9.1921, Anteilschein: Serie II über 5 Anteile von je 1 Pound Sterling, # 181031-181035 + Serie III über 10 Anteile von je 1 Pound Sterling, # 714501-714510

Ursprung ist die 1892 in London von deutschen und englischen Investoren errichtete *South West Africa Company*, der die Konzessionen verliehen wurden. 1900 dann Gründung der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft zur Erschließung der im Otavi Bergland in Deutsch-Südwestafrika vorhandenen Kupfer-Blei-Vorkommen bei Tsumeb. Von hier wurde eine 600 km lange Eisenbahn nach Swakopmund gebaut, außerdem Errichtung bedeutender Verhüttungsanlagen sowie Bewirtschaftung einer 235.000 ha großen Farm. Die Eisenbahn wurde 1910 vom Deutschen Reich übernommen, die Bewirtschaftung der Otavi-Bergwerks- und Hüttenanlagen wurde 1940 durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. 1945 wurde aller Besitz vom Verwalter des feindlichen Vermögens in Pretoria beschlagnahmt und veräußert. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt/Main, ansonsten ruhte die Gesellschaft. 1955 gelang mit dem Wiederaufbau einer stillgelegten Platingrube im östlichen Transvaal ein bescheidener Neubeginn. Nach und nach baute Otavi dann sowohl in Deutschland wie auch in Südafrika Aktivitäten auf den Gebieten Seltenmetalle, Baukeramische Erzeugnisse sowie Dämmstoff- und Filterhilfsmittel auf. Das Werk in Neulsenburg wurde zum größten Germaniumproduzenten Deutschlands. Als letzte der ehemaligen Kolonialgesellschaften noch heute börsennotiert! 1976 Umwandlung von einer Kolonialgesellschaft in eine AG (Otavi Minen AG), 1987 Sitzverlegung nach Eschborn. Mehrheitsaktionär ist heute ein griechischer Bergbau-Konzern. Zweisprachig: deutsch/englisch. Ohne Entwertung, VF. Format: 32x24. (E004)



Los 999 Ausruf: 19 €
Otto & Albrecht Dix AG, Weida, 1.7.1922, Namenaktie 1.000 M, # 14309
 Ausgestellt auf Frau Alma Grafe, geb. Dix, Weida. Gründung 1866, 1922 Umwandlung in eine AG. Bearbeitung und Vertrieb von Fellen und Häuten. Stets eine reine Familien-AG. 1951 Sitzverlegung nach Eschwege, 1959 in eine GmbH & Co. umgewandelt. Ohne Entwertung, VF. Format: 34x26,5. (E004)

